

## IDEENWETTBEWERB ZUM TEMPELHOFER FELD

## WECHSEL DER ELEMENTE

Auf dem Areal des ehemaligen Zentralflughafen Tempelhof soll ein lebendiges Quartier zum Leben: Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur mit maritimem Feeling entstehen. Auf der derzeitigen Brache wird dafür eine künstlich Wasserfläche angelegt, die einen dauerhaften Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas auch direkt in der Innenstadt leistet. Aufgrund seiner zentralen Lage in Berlin, werden die zahlreich angrenzenden Stadtteile und ihre Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gäste Berlins von dieser städtebaulichen Entwicklung einen dauerhaften ökologischen Mehrwert erfahren. Berlin verfügt bereits über zahlreiche natürliche Wasserflächen, die einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas, gerade in den immer wärmer werdenden Sommern, leisten. Diese natürlichen Gewässer sind jedoch hauptsächlich am Stadtrand verortet. Die hohe Qualität der Berliner Gewässer spiegelt sich auch in ihrer Anziehungskraft für die Erholung der Groß-Städter wieder. Müggelsee, Tegeler See und Wannsee bilden teils seit über 100 Jahren beliebte Ausflugsziele der Berlinerinnen und Berliner. Diese Seen werden durch die Flüsse Spree, Müggelspree, Dahme, Havel usw. auf natürliche Art miteinander verbunden. Zahlreiche Ausflugsgasstätten, Freibäder und Anlegestellen der Fahrgastschiffe befinden sich entlang der Seen und Flüsse. Berlin selbst wurde an der Spree gegründet. Die zahlreichen ehemaligen Industrieanlagen und beeindruckenden Speichergebäude sind bis heute erlebbare bauliche Zeugen dieser Entwicklung.

Die Berliner Gewässer bildeten zugleich eine der Hauptschlagadern der zur Weltstadt werdenden Metropole. Um der stetig steigenden Nachfrage nach Wirtschaftsgütern aller Art und dem notwendigen Transport dieser Güter gerecht zu werden, wurden die vorhandenen Wasserwege durch zahlreiche künstlich angelegte Wasserstraßen erweitert. Über diese ökologischen Transportwege erfolgte auch nahezu der gesamte Transport der erforderlichen Baumaterialien für das "steinerne Berlin". Jenen gründerzeitlichen Wohnquartieren, die sich bis heute großer Beliebtheit bei den Berlinerinnen und Bewohner erfreuen und direkt an das zu betrachtende Planungsgebiet heranreichen. Mit dieser Planung wird ein ökologisch nachhaltiges, sozial gerechtes und wirtschaftlich tragbares Bau- und Nutzungskonzept vorgestellt, dass den Nutzungszusammenhalt von Freifläche und Umgebungsbebauung für die nächsten Generationen bewahrt. Die hier vorgeschlagene städtebauliche Fassung, mit der behutsamen Bebauung der Ränder dieses einzigartigen innerstädtischen Areals und mit der Umnutzung der Freifläche des Tempelhofer Feldes zum Wasserspeicher wird der Erhalt dieser nicht bebauten Fläche langfristig gesichert.







entwurf Tempelhofer Feld Eck-Pavillons am Eingang der Nord-Promenade

Steg-Anlage mit Verbindungskanal am ehem. Flughafen-Har

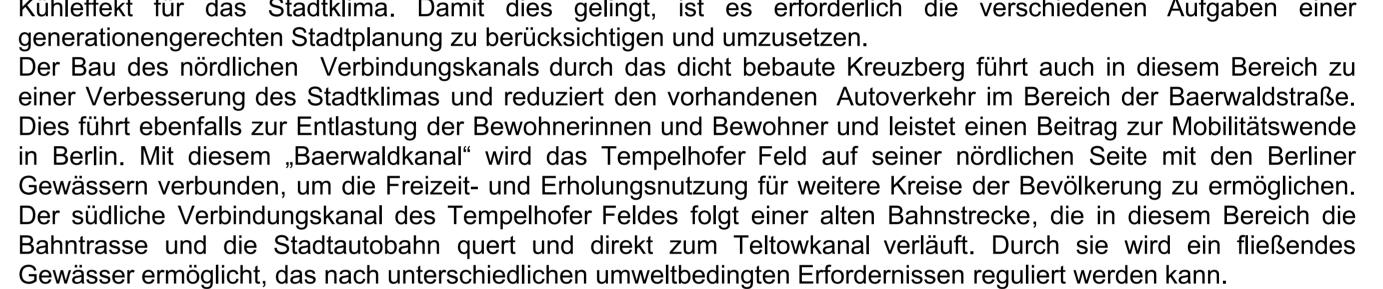
## IDEE - AQUA CITY TEMPELHOF (ACT)

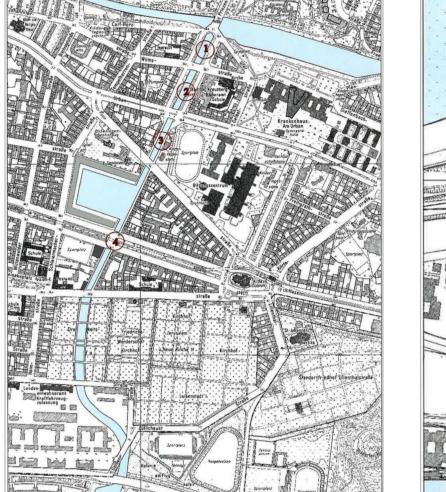
wertvollen und sozial gerechten Gesamtensemble zusammengefügt.

Wasser ist die Grundlage des Leben. Seine Bedeutung für Mensch, Flora und Fauna ist allgemein bekannt. Daher ist Wasser auch für den Lebensraum STADT von elementarer Bedeutung. Seit jeher nutzen die Menschen die Energie des Wassers für ihre Entwicklung. Die vorliegende Planung will an diese Entwicklung anknüpfen und das Wasser als integralen Baustein für die zukünftige Entwicklung dieses bedeutenden innerstädtischen Areals einsetzen. Basierend auf dem Element Wasser soll ein maritim geprägtes, klimafreundliches Stadtquartier entstehen. Das Prinzip der städtebaulich und architektonisch aufeinander abgestimmten Vernetzung unterschiedlicher Funktionen ist eine wesentliche Voraussetzung für die soziale und kulturelle Qualität einer Stadt. Bei der ACT werden Mobilität, Klima- und Umweltschutz sowie Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe berücksichtigt und zu einem harmonischen, ökologisch

Durch die Umwandlung von Teilen des Feldes zu einer Wasserfläche in Verbindung mit Grünflächen und definierten Nutzungsbereichen, wird die einzigartige Freiheit der nicht bebauten Fläche gesichert. Die behutsame Bebauung der Ränder dieser Fläche, vernetzt sie mit ihrer Umgebung am Tempelhofer Damm, dem Columbiadamm mit der angrenzenden Hasenheide und dem östlich angrenzenden, sehr beliebten Schiller-Kiez.

An der Südseite schirmt die neue Bebauung das Areal von den Beeinträchtigungen der Stadtautobahn und der Bahntrasse ab und leistet somit einen essenziellen Betrag zur Steigerung der Aufenthaltsqualität des Gesamtareals. Mit dem Wechsel zum Element Wasser wird der Grundstein für die zukünftige, ökologisch bedeutende Entwicklung des Areals zum klimaresilienten, lebenswerten Stadtquartier gelegt. Mit der ACT kann das Modell der Schwammstadt, als ein Weg zur gewässerverträglichen und klimaangepassten Flächennutzung in Berlin auf einem bedeutenden innerstädtischen Quartier großflächig umgesetzt werden. Bei sogenannten flachen Seen kann sich das Wasser vom Grund mit dem der Oberfläche das ganze Jahr hindurch vermischen. Dadurch erhöht sich der Kühleffekt für das Stadtklima. Damit dies gelingt, ist es erforderlich die verschiedenen Aufgaben einer





n Landwehrkanal Geplante Anbindung an Teltov

## NUTZUNGSVERTEILUNG: Wohnen - Leben

Durch die städtebaulich, behutsame Bebauung der Ränder des Areal, die sich am ursprünglichen Berliner Baublock orientiert, erfolgt der bauliche Anschluss an die angrenzenden Wohnquartiere. Die Gebäude werden in ökologisch nachhaltiger Bauweise, zum Beispiel Holzständerbauweise als Niedriegenergiehäuser bzw. Passivhäuser errichtet. Die Dachflächen werden begrünt und für die Errichtung von Solarflächen zur Energiegewinnung genutzt. Teile der Fassaden werden ebenfalls begrünt. Somit leisten Dächer und Fassaden einen weiteren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und bieten LebenSräume für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Die Energieversorgung soll über umweltfreundliche Fernwärme erfolgen. Das anfallende Niederschlagswasser wird in Zisternen aufgefangen und für die spätere Nutzung in den Gebäuden, z. B. Toilettenspülung und Bewässerung der Pflanzen im und am Gebäude, gespeichert. Das überschüssige Niederschlagswasser wird in das neue Gewässer eingeleitet und tritt dort in den natürlichen Wasserkreislauf ein. Die Kombination aus Regen-Rückhalt, Entsiegelung, Abkopplung, Versickerung und Verdunstung sind wesentliche Beiträge zur Realisierung der Schwammstadt auf dem Tempelhofer Damm/S-Bahnhof Tempelhof und Kopfbau des Hangars des Flughafengebäudes mehrere fünf- bis sechsgeschossige Wohngebäude arrichtet. Im Bereicht der Nord Bramensen an Tempelhofer Damm/S-Bahnhof Tempelhofer Damm/S-B

errichtet. Im Bereich der Nord-Promenade entstehen am Tempelhofer Damm zwei achtgeschossige Häuser, die einen der Hauptzugänge zur ACT flankieren und ihn städtebaulich abbilden.

Die neuen Gebäude sind jeweils freistehend und durch ein Raster gegliedert. Diese Bebauung nimmt städtebaulich Bezug auf die Bebauung der gegenüberliegenden Straßenseite und an diese Traditionen wird mit der behutsamen Bebauung der Ränder des Tempelhofer Feld angeknüpft. Zwischen den Gebäuden am Tempelhofer Damm ist der freie Zugang zum neuen

In den Erdgeschosszonen der Gebäude sind unterschiedliche Nutzungen möglich. Einzelhandel zur Grundversorgung der Bewohnerinnen und Bewohner, kleine Geschäfte, sowie Gastronomie, die die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner widerspiegelt. Weiterhin sind dort Begegnungsstätten und andere dem Gemeinwohl dienenden Einrichtungen möglich, welche auch sehr gut mit den ÖPNV erreichbar sind. In den Obergeschossen der neuen Gebäude ist der in Berlin dringend benötigte Wohnraum vorgesehen. Die Baukörper ermöglichen unterschiedliche Grundrisse und somit verschiedene, zeitgemäße Wohnformen die den heutigen Bedürfnissen der Menschen gerecht werden. Hierzu zählen Single-Wohnungen, Wohnungen für kleine und große Familien. Studentisches Wohnen, betreutes Wohnen für Senioren bis zur Pflegeeinrichtung und einem Angebot für Formen des inklusionsfördernden Wohnens.

Am nördlichen Rand des Tempelhofer Feld Areals, östlich vom zweiten Kopfbau des Flughafengebäudes, dem Columbiadamm, soll ein weiterer Zugang zum Tempelhofer Feld mit der neuen Wasserfläche geschaffen werden. Im Bereich der für die Vernetzung mit den Berliner Gewässern erforderlichen Schleuse wird ein Radfahr- und Fußgänger Zugang geschaffen. Daran schließen sich weitere qualitätsvolle Wohngebäude an. Diese neuen Wohnungen verstehen sich als städtebaulicher Brückenschlag vom Tempelhofer Feld zu der vorhandenen dichten Bebauung im Bezirk Kreuzberg. Südlich der Moschee und des Friedhofs am Columbiadamm entstehen weitere Wohngebäude. Sie verbinden die Freifläche des Tempelhofer Feldes mit den Grünanlagen am Columbiadamm. Im Osten des Tempelhofer Feld schließt sich die gründerzeitliche Bebauung des beliebten Schiller-Kiez in Neukölln an. An dieser Stelle wird die vorhandene Blockstruktur um ein schmales Gebäudeband mit Wohnnutzung ergänzt und zum prägenden städtebaulichen Element der neuen Randbebauung. An der südlichen Seite des Tempelhofer Feldes entsteht ein Gebäudeband mit unterschiedlichen Nutzungen. Die Höhe der Baukörper gewährleistet einen bis dato nicht vorhandenen Schutz vor den schädlichen Emissionen der Bahntrasse und der Stadtautobahn auf das Feld und seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie die sich weiterentwickelnde

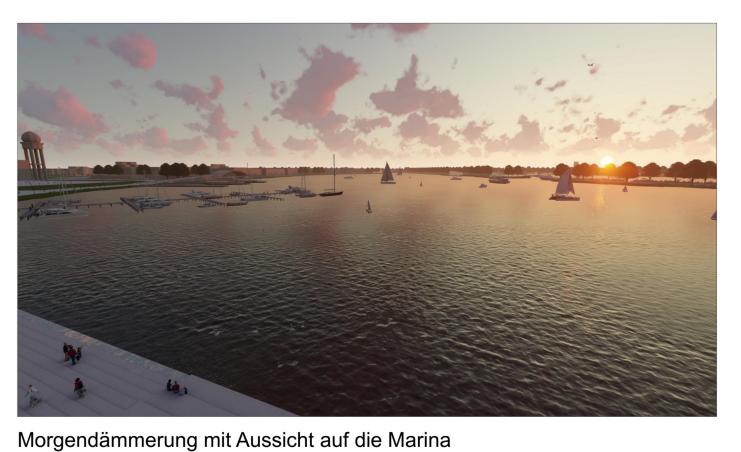


An den Uferbereichen werden unterschiedliche Freizeit- Sport und sozial kulturelle Nutzungen angesiedelt und tragen damit zur Sicherung des Erholungswertes des neuen Areals bei. Die beiden ehemaligen Start- und Landebahnen werden erhalten und dienen weiterhin der Erschließung des gesamten Areal. Sie werden mit ökologisch wertvollen Grünflächen erweitert und bilden eine natürliche Uferbegrenzung aus. In diesen Gebieten können sich wichtige Biotope entwickeln und zusätzlichen Le und Südpromenade genannten ehemaligen Start- und Landebahnen werden weitere Angebote zur Freizeitgestaltung gesch

bilden eine natürliche Uferbegrenzung aus. In diesen Gebieten können sich wichtige Biotope entwickeln und zusätzlichen Lebensraum für Wasserlebewesen schaffen. Auf den nun Nordund Südpromenade genannten ehemaligen Start- und Landebahnen werden weitere Angebote zur Freizeitgestaltung geschaffen. Zahlreiche Pavillons mit gastronomischen Angeboten
dienen der Versorgung der hier Spazierenden. Baumalleen auf beiden Seiten sorgen für eine klimafreundliche Beschattung der Promenaden. Die neuen Uferbereiche werden umweltgerecht
gestaltet, z. B. mit Schilfrohrgürteln, und bieten damit zahlreichen Pflanzen und Tieren einen neuen Lebensraum. Dadurch wird auch hier ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz geleistet.
Zwischen Nord- und Südpromenade bleibt die Grünfläche im östlichen Bereich des Tempelhofer Feld erhalten und geht in den Schiller-Kiez über. In diesem Bereich wird die vorhandene
Vegetation des Tempelhofer Feldes erhalten und durch Schattenspendende Baumgruppen erweitert. Dadurch entstehen auch weitere Lebensbereiche für zahlreiche Pflanzen und Tiere und
erhöhen damit die Artenvielfalt auf dem Feld.







ng) Strandbad mit Süd-Promenade (Visualisierung)

Zeitliche Abfolge zur Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Bei der Umnutzung zur ACT wird das Freigelände im dargestellten Bereich ausgehoben. Eine Maßnahme die aufgrund der jahrzehntelangen Nutzung als Flughafengelände ohnehin notwendig ist. Danach erfolgt die Sicherung der Seitenwände entsprechend der technischen Erfordernissen des Wasserbaus. Zeitnah erfolgt dann die Wässerung der dafür vorgesehenen Flächen, um Reaktionen der Erdbereiche, die dann die Wasserqualität beeinflussen könnten, zu vermindern. Anschließend werden die denkmalgeschützten Start- und Landebahnen für die neue Nutzung ertüchtigt und entsprechend der Planung umgestaltet. Parallel dazu werden die Bereiche der neuen Randbebauung erschlossen, um die zukünftige Bebauung vorzubereiten. In diesem Zusammenhang werden auch die für die Schwammstadt notwendigen unterirdischen Wasserreservoirs und Zisternen (auch unterhalb der ehem. Start- und Landebahnen) entstehen. Im Anschluss an diese Maßnahmen kann die Freifläche wieder als Erholungs- und Freizeitort genutzt werden. Die behutsame Bebauung der Ränder erfolgt je nach Priorität bzw. gesellschaftlichen Erfordernissen - dem dringend benötigten Wohnungsbau sollte an dieser Stelle der Vorrang gegeben werden. Durch die beschriebenen Maßnahmen bleiben große Teile des Tempelhofer Feldes auch während der Umnutzungsphase für die Nutzung durch die Berlinerinnen und Berliner erhalten. Weiterhin wird die Möglichkeit geschaffen, die Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes für die Menschen erlebbar zu gestalten. Dies fördert die allgemeine Akzeptanz der Bevölkerung für die umwelt-, klima- und sozialgerechte Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes.

